

Time	Tagesschau vom 30.01.24	Anmerkungen
	Thema: Weitere Vorwürfe gegen UN-Hilfswerk für palästinensische Flüchtlinge UNRWA	
10:01 Gelb PT	SpBi: Tor vor UNRWA - Gebäude mit arabischer Schrift SpBiTe: Vorwürfe gegen UN-Palästinenser-Hilfswerk Sp: <i>Gegen das UN Hilfswerk für palästinensische Flüchtlinge sind weitere Vorwürfe erhoben worden. Am Wochenende waren Erkenntnisse des israelischen Geheimdienstes bekannt geworden, wonach 12 Mitarbeiter am Überfall der Hamas beteiligt gewesen sein sollen. Jetzt heißt es, bis zu 10 % der Mitarbeiter hätten persönliche Verbindungen zu Terrorgruppen. UN Generalsekretär Guterres trifft am Abend Vertreter mehrerer Staaten, die ihre Zahlungen für das Hilfswerk vorerst gestoppt haben.</i>	Das ist ein Information außerhalb des Narratives. Das ist deutlich. Diesen Monat hatten wir schon einmal eine ähnliche Meldung außerhalb des Narratives. Auffällig aber auch: Es gibt als Bild nur eine Mauer mit Schrift. Keine UN - Mitarbeiter, keine Anbindung an Personen, keine schnellen Bildsequenzen, die auch Emotionen schaffen. Die kommen erst wieder in den nächsten Szenen, als die Tagesschau zeigt, wie wichtig die UN - Hilfsorganisation ist. So kommt die Tagesschau auch wieder in ihr Narrativ.
10:30 Rot IT	BeFi: UN Fahrzeuge fahren durch einen Korridor zwischen Lastwagen BeTe: Bericht Philip Kuntschner Be: <i>Mitarbeiter des UN Hilfswerks für</i>	Zivilisten entladen Lastwagen. Sind dringend auf Hilfe angewiesen.
10:33 Rot IT	BeFi: Männer mit UNRWA Westen entladen Lastwagen und unterhalten sich Be: <i>Palästina Flüchtlinge bei ihrer Arbeit im Gazastreifen.</i>	Hier dieselbe Archivaufnahme, die bereits am 27.01.24 (10:33) gezeigt wurde, diesmal überhaupt nicht als Archivmaterial gekennzeichnet.
10:36 Rot IT	BeFi: 2 Männer unterhalten sich vor Kartons und winken zu sich heran Be: <i>Sie sollen das Nötigste liefern - Essen, Medizin oder Schlafsäcke.</i>	Soll man jetzt wütend werden? Die Nachricht in der ersten Sequenz ist ein riesiger Skandal, der jetzt von der Tagesschau willentlich und zielstrebig mit dem eigenen Narrativ zugekleistert wird. Was hat das mit einem seriösem Journalismus zu tun?
10:40 Rot IT	BeFi: Aufnahme eines Camps mit 2 UN Fahrzeugen im Vordergrund Be: <i>Eigenen Angaben zufolge Hilfe für mehr als 2 Millionen</i>	
10:43 Rot IT	BeFi: Männer Frauen und Kinder sitzen und gehen um UNRWA Säcke herum Be: <i>Menschen. Doch seit Tagen steht das Hilfswerk in der</i>	Die Tagesschau weiß von der Wirkmächtigkeit von Bildern. Der Inhalt der Bilder ist ein ganz anderer als der Inhalt des Textes. Anbieten würden sich Bilder vom 07. Oktober. Mitglieder der
10:46 Rot	BeFi: UN-Flagge weht im Wind Be: <i>Kritik. Der Vorwurf: enge Verbindungen</i>	

IT		UN beteiligen sich direkt am Massaker. Davon gibt es auch Filmaufnahmen. Aber die Tagesschau hat sich anders entschieden. Sie weiß, dass Bilder stärker wirken als Text und setzt gezielt dieses Wissen ein, um das eigene Narrativ zu stärken. Wären hier Hamas - Kämpfer beim Massaker zu sehen, wovon es auch Bilder gibt, und sie wären an dieser Stelle richtig, sähe das anders aus.
10:48 Rot IT	BeFi: 3 Männer mit UNRWA-Westen vor einem Lagerzelt Be: <i>zur Terrororganisation Hamas.</i>	
10:50 Rot IT	BeFi: 2 Männer mit UNRWA-Westen und ein Gabelstaplerfahrer mit Kartons Be: <i>Mitarbeiter sollen im Zusammenhang mit dem Überfall auf</i>	
10:53 Rot IT	BeFi: UNRWA HQ GAZA Gebäude Be: <i>Israel am 07. Oktober stehen. Jetzt erhebt Israel weitere schwere Vorwürfe gegen das Hilfswerk.</i>	
10:59 Rot IT	StBi: Eylon Levy vor dem Foto eines UN-Lastwagens, der in eine UNRWA Logistik Basis einfährt, mit 4 bewaffneten Männern auf der Ladefläche StTe: Eylon Levy Regierungssprecher Israel St: (Eylon Levy) <i>Unseren Geheimdienst-Informationen zufolge sind von den etwa 12.000 Mitarbeitern des Hilfswerks im Gazastreifen rund 10 % Mitglieder der Hamas oder des islamischen Dschihad. Und nochmal die Hälfte sind Verwandte von Hamas Mitgliedern.</i>	Was es für Israel bedeutet, dass von ihm verlangt wird, weiterhin aktiv mit einer Organisation zu kooperieren, deren Mitglieder nun zu einer großen Zahl unter Terrorismusverdacht stehen, wird hier überhaupt nicht thematisiert. Es geht nur um UNWRA, das als alternativlos dargestellt wird und an das wie immer riesige Summen an Geld fließen sollen. Wie das Vertrauen zurückgewonnen werden soll, was getan werden könnte, um diese Zustände in Zukunft zu vermeiden. Alles irrelevant. Hauptsache, dem Zuschauer der Tagesschau konnten wieder die Lagerzelte und die Gabelstapler präsentiert werden. Und auch hier: Alles wieder ohne Bilder.
11:15 Rot IT	BeFi: Philippe Lazzarini vor einem Laptop, im Hintergrund eine UN-Flagge BeFi: <i>Israel fordert Konsequenzen, darunter auch den Rücktritt von Hilfswerkschef Lazzarini. Viele Länder</i>	Was für eine defensive Forderung, die doch von allen Menschen mit rechtsstaatlichem Denken hätte Unterstützung finden müssen. Ich habe nie wieder davon etwas gehört. Und kurze Zeit danach wurden die Zahlungen wieder aufgenommen. Die Rolle der Tagesschau dabei: Hätte sie den Skandal so präsentiert, wie es angemessen gewesen wäre, hätte sich die öffentliche Meinung in
11:21 Rot IT	SpFi: Gebäude der UN mit Flaggen auf beiden Seiten des Eingangs BeFi: <i>haben bereits reagiert und Zahlungen an die Organisation</i>	
11:24 Rot IT	SpFi: Menschen vor vom Krieg zerstörten Gebäuden BeFi: <i>vorübergehend eingestellt, auch Deutschland.</i>	

		Deutschland vielleicht auch anders entwickelt. Aber sie ist beim Hamas - Narrativ geblieben. Parteigänger der Palästinenser dürfen keine Täter sein.
11:27 Rot IT	<p>SpFi: Menschen in einem Elendsviertel, das Zeichen von Zerstörung zeigt, im Hintergrund voll gepackte Fahrzeuge</p> <p>BeFi: <i>Für die Menschen im Gazastreifen könnte das schon bald Konsequenzen haben.</i></p> <p><i>Das Hilfswerk</i></p>	<p>Während 3 Tage vorher noch Szenen von sauber gekleideten Menschen, gepflegten Autos und intakten Gebäuden gezeigt wurden, um die funktionierenden Wohltaten von UNWRA zu unterstreichen, werden hier wieder nur Trümmer und Elend präsentiert. Es wirkt an dieser Stelle komplett willkürlich, welches Bild die ARD von der Situation in Gaza zeigt. Hier wird immer genau das aus dem Archiv geholt, was dem Einfluss von UNWRA dient.</p> <p>"Es könnte bald Konsequenzen haben", man hätte auch sagen können, was genauso richtig gewesen wäre: "es hat enorme Konsequenzen für den Fortgang des Krieges, wenn die UN weiter die Terroristen unterstützt und gegen Israel arbeitet, es zulässt, dass sich Terroristen in der Infrastruktur der UN aufhalten, Waffen lagern . . ."</p> <p>Da es sich um einen Bericht mit eigener Meinung der Tagesschau handelt, kann man sagen, auch hier hat sich die Tagesschau wieder die Seite des Narratives ausgesucht.</p>
11:32 Rot IT	<p>SpFi: Menschen, die mit Kanistern durch ein teilweise zerstörtes Elendsviertel marschieren</p> <p>BeFi: <i>teilt mit, dass schon im Februar das Geld ausgehen könnte.</i></p>	Und jetzt wird nachgelegt: Elendsviertel, WHO, Hilfswerk, Leittragende Menschen im Gaza-Streifen.
11:35 Rot IT	<p>SpFi: 3 WHO Repräsentanten auf einem Podium</p> <p>BeFi: <i>Vor den möglichen Folgen warnt auch die Weltgesundheitsorganisation,</i></p>	
11:37 Rot IT	<p>SpFi: Gruppe von Journalisten sitzt in einer Pressekonferenz und stellt Fragen</p> <p>BeFi: <i>die eng mit dem Hilfswerk zusammenarbeitet.</i></p>	

11:41 Rot IT	SpFi: Christian Lindmeier auf dem Podium bei der Pressekonferenz SpBiTe: Christian Lindmeier Sprecher Weltgesundheitsorganisation St: Christian Lindmeier <i>Wir appellieren an die Geldgeber, ihre Finanzierung des Hilfswerks in diesem kritischen Moment nicht auszusetzen. Nur die Menschen in Gaza werden die Leidtragenden sein, diejenigen, die dringend Unterstützung benötigen.</i>	<p>Dass es auch andere Organisationen gibt, die Teile der humanitären Hilfe übernehmen könnten, und die nicht von der Hamas infiltriert sind, wird nicht erwähnt. Entweder UNWRA oder gar nichts.</p>
11:52 Rot IT	BeKu: Philip Kuntschner vor abendlicher Stadtkulisse Tel in Tel Aviv BeTe: Philip Kuntschner Tel Aviv Be: <i>Die Anschuldigungen gegen das UN Hilfswerk wiegen schwer. Zahlreiche Länder drängen auf Aufklärung, weisen aber zugleich darauf hin, wie wichtig die humanitäre Arbeit des Hilfswerks in Gaza ist. Nicht nur jetzt während des Krieges.</i>	<p>Herr Kunscher zeigt zwei Seiten des Diskurses über die Verwicklung der UNRWA mit den Terroristen. Er redet von schweren Vorwürfen und von tatsächlicher Not der Bevölkerung. Die UN - Mitarbeiter haben der israelischen Zivilbevölkerung großes Leid zugefügt und machen es auch heute noch. Und es ist eine falsche Einordnung, wenn nicht gesagt wird, dass es diese Mitarbeiter sind, die dafür sorgen, dass der Krieg länger dauert, dass mehr Menschen leiden und dass die Hamas eben durch diese Mitarbeiter überleben kann. Die Einordnung ist schlicht falsch, intellektuell nicht würdig aber eben dem Narrativ angepasst.</p> <p>Von den täglichen Raketenangriffen auf Israel selbstverständlich kein Wort.</p>
12:05	Ende	HB DB
	Gesamtdauer: 02:04	

Kurzzusammenfassung der (Hamas - Narrativ -) Geschichte

Am Anfang der Geschichte steht die Information, dass laut israelischem Geheimdienst 10 % der Mitarbeiter des Hilfswerk der UN (UNRWA wird nicht genannt) persönliche Verbindungen zur Hamas haben sollen. Das ist ein sehr schwerwiegender Vorwurf, der hier aber nicht belegt wird, der blass bleibt, weil die Information nur in einem Wort-Beitrag mit einer Länge von 29 Sekunden vor einem nichtssagenden Bildhintergrund gesendet wird. Nach dieser langen Einstellung ohne Emotionen kommen jetzt wieder schnell getaktet Emotionen erzeugende Film-Bildern von den helfenden UNRWA Mitarbeitern, die in dem Zusammenhang "Hilfe" auch UNRWA genannt wird. Die Taktfrequenz wird wieder reduziert, als die Vorwürfe erklärt werden. Auch die Bilder sind blass. Hinter dem israelischen Sprecher Eylon Levy ist nur ein Lastwagen mit Hilfsgütern und

einem Bewaffneten zu sehen. Das ist alles, um die 10% Hamas - Mitglieder darzustellen. Aber die Vorwürfe werden zumindest gesendet. Auch das die Forderung da ist, dass der Hilfswerk - Chef zurück tritt. Dann aber wieder schnell getaktet. Filme von hilfsbedürftigen Menschen, von der WHO und von Journalisten. Bis dahin kamen zumindest beide Seiten zu Wort. Jetzt kommt aber das berühmte unsäglich "Massaker - Aber". (Das war schlimm das Massaker, aber die armen Palästinenser). "Es muss zwar etwas getan werden wegen der Anschuldigungen, aber wir können die Hilfen nicht stoppen wegen der armen Palästinenser". Damit ist diese Geschichte moralisch eingeordnet. Niemand kann der Tagesschau vorwerfen, sie hätte nicht beide Seiten gezeigt. Sie hat aber durch die Wahl der Bilder, der Taktfrequenz, der Statements etc. deutlich gemacht, wo sie steht und wie sie diese beiden Standpunkte (Vorwurf gegen UNRWA und Leid der Palästinenser)moralisch bewertet. In etwa: Es wäre unmoralisch, die armen Palästinenser nicht mehr zu unterstützen.

Hätte man Bilder des Massakers gezeigt, die palästinensischen Kämpfer, die Hamas, wie sie geklaute Hilfsgüter verkauft und Menschen, die von der UNRWA nichts bekommen, weil sie keine Parteigänger der Hamas sind. Diese Geschichte hätte den Zuschauer die Realität anders verstehen lassen. Es wäre eine andere Geschichte, die so noch nie von der Tagesschau gesendet wurde.

Wenn sie alle Szenen in diese Geschichte einordnen können, ist es ein 100% - iges Narrativ. Ein 100% - iges Hamas - Narrativ.

Einordnung:

Die Komposition macht es einmal wieder. Wie sind Bilder und Meldungen zusammengestellt, illustriert und ausgewählt. Das sind wichtige Werkzeuge der Tagesschau, die hier eingesetzt werden, um den Skandal zu übertünchen. Wenn eine Tagesschau die Meldung, dass die UNRWA massiv von Terroristen infiltriert ist, nicht als große Nachricht bringt, sondern diese abschwächt und aktiv dagegen arbeitet, dann stimmt etwas mit dieser Tagesschau nicht.

Die Argumentation der Tagesschau ist doch: Weil die armen Menschen im Gaza-Streifen leiden, nehmen wir die Terroristen und die fortgesetzten Angriffe auf Israel in Kauf.

Im Zweifel für die Tagesschau. Die erste Szene gelb, obwohl da schon durch das Fehlen der Bilder gegen die Nachricht gearbeitet wird. Der Rest Tief-Rot, weil so viele journalistische Regeln verletzt wurden, um das eigene Narrativ erhalten zu können. Denn spätestens ab hier kann man das sagen. Es ist nicht nur das Narrativ der Hamas, an dass sich die Tagesschau anlehnt, das die Tagesschau unterstützt, nein es ist das Narrativ der Tagesschau, weil es selbst TOP Meldungen unangemessen präsentiert, abschwächt und verzerrt.

Zählbares:	Anzahl der Szenen	Zeit	Einzelszenen - Narrative
Rot: Israel-feindliches Hamas Narrativ	19	1:22	19 Israel Täter / Palästinenser Opfer Narrativ 1 Palästinenser Täter / Israelis Opfer Narrativ
Gelb: Nicht eindeutig aber mit Narrativen	1	0:29	
Grün: Journalistisch sauber			

Die unter den ersten zwei Spalten festgehaltenen Zahlen zeigen die Verwendung von Narrativen im übergreifenden Zusammenhang der Szenen an. Die Einzelszenen - Narrative benennen die Narrative detaillierter und betrachten vornehmlich die einzelne Szene.

Abkürzungen (Kombinierbar):

Art des Beitrages			
Sp	Sprecher	Bi	Bild

Sp: Sprecher; St: Statement; Int: Interview; Ko: Kommentar; Be: Bericht; Bi: Bild; Fi: Film; Te: Text; Ku: Kulisse; Ü: Übersetzung
IT: Israel Täter - Palästinenser Opfer; PT - Palästinenser Täter - Israelis Opfer; GUI - gute Israelis Narrativ; HO - Holocaust Narrativ

	Der eine Tagesschau - Sprecher		z.B. Hintergrund des Sprechers
St	Statement Jemand spricht von sich aus Name wird eingeblendet (kein Reporter)	Fi	Film Bei Sprecher, Statement, Bericht
Int	Interview: Frage Antwort	Te	Text meist als Einblendung im Film
Ko	Kommentar Ein Sachverhalt wird bewertet	Ku	Kulisse Hintergrund z.B. eines Statements
Be	Bericht z.B. Reporter berichtet von vor Ort	Ü	Übersetzung